

Procap Ferienkurs Davos / 07. - 21. Juli 2007

Die meisten mussten früh morgens aufstehen. Die einen sind mit dem Sammeltransport gefahren, andere wurden von Ihren Angehörigen begleitet und trafen im Laufe des Nachmittags ein. Es gibt herzliche Wiedersehen und viele neue Bekanntschaften. Erstmals ausruhen und danach auspacken. Vor dem Nachtessen gibt einen kleinen Apéro. Alle haben grossen Hunger und nach dem langen Tag froh, frühzeitig ins Bett zu kommen. Zum Frühstück treffen wir uns jeweils um halb Neun, die einen sind etwas früher und die andern etwas später und werden dabei mit einem reichhaltigen Buffet überrascht. Am Vormittag haben wir uns meistens um zehn Uhr zum Singen, Gymnastik oder Spielen, Zeichnen oder was das Herz begehrt zu machen, getroffen. Am Sonntagmorgen ist wunderbares Wetter, ideal für den ersten Rundgang um den See. Am Montagmorgen sieht's nach Regen aus, bzw. es hat Schnee bis auf 1600 m herunter. Da hat niemand Lust nach draussen zu gehen. So bleiben wir drinnen und lernen uns besser kennen. Nach dem Mittagessen möchten einige wieder ein Schläfchen machen, denn bei diesem Wetter verpasst man ja nichts....Am Dienstagmorgen gibt es einen kleineren Zwischenfall, einem Teilnehmer geht es nicht gut und wir müssen ihn mit dem Krankenwagen ins Spital bringen. Das Wetter wird besser und der Drang um nach draussen zu kommen wird grösser. Wir fahren mit dem Bus nach Davos, flanieren herum und kehren ein. Nun wird das Wetter immer besser. In zwei Gruppen fahren wir weg, die „Langläufer“ fahren mit dem Bus bis Glaris und marschieren dem Bach entlang Richtung Seebüel bis sie nicht mehr weiter mögen. Die andern fahren bis zum Spital und spazieren bis in die Islen, kehren dort ein und nehmen den Bus zurück ins Seebüel. Am Donnerstagnachmittag ist Zugfahrt ist angesagt, eine Gruppe fährt nach Klosters und eine Stunde später bereits wieder retour. Die andern gehen ins Hallenbad. Rita rennt x-mal mit Jonathan die Treppe rauf zur Rutschbahn und die andern geniessen das Sprudelbad draussen. Heute essen wir auswärts Pizza, es schmeckt allen vorzüglich. Am Freitag besuchen uns Wendelin und Josef und begleiten uns am Nachmittag aufs Jakobshorn. Die Aussicht vom Jakobshorn über die Landschaft Davos ist einmalig und auch die Gelati, die da geschleckt werden, sind nicht zu verachten. Diese Woche ist Jazz Festival und heute Abend in Davos Platz Jazz Street Parade, das dürfen wir nicht verpassen. Am Samstag ist Betreuerwechsel, Andreas, Ruedi und Marie-Theres Meyer sind neu und lösen Verena und Päuli ab. Heute hole ich unseren Gast aus dem Spital zurück. Wir grillieren Cervelas und Bratwürstchen am Schwarzsee in Davos Larett, dort ist es sehr angenehm unter den Tannen. Weiter geht's auf den Balkon beim Haus von Sprecher, dort lassen uns dort mit Gelati oder anderem verwöhnen. Am Sonntag wird es wieder sehr heiss und wir suchen den Schatten unter den Bäumen am Bach Richtung Flüela. Dort hat es eine wunderschöne Stelle zum Picknicken und nebenan gibt's ein kleines Beizli mit Gelati. Je nach Lust und Laune wird marschiert. Am Montag haben wir auch wieder heisses Wetter bestellt. Ein paar machen sich früh auf nach Davos Dorf und mittags wird im Seebüelgarten grilliert. Alle sitzen schön im Schatten und geniessen die saftigen Pouletschenkel mit den feinen Gemüsen. Heute haben sich ein paar in die Badehosen gestürzt und sind im nicht so warmen See schwimmen gegangen. Dienstag, 9.30 Uhr, sollen alle parat sein zum Ausfliegen mit dem rollstuhlgängigen Bus nach Lenzerheide an den Heidsee. Wir machen gemeinsames Picknick und einen Spaziergang um den See und schon ist wieder Zeit, via Churwalden – Chur – Landquart zurück nach Davos zu fahren. Auch am Mittwoch hält uns nichts drinnen. Wir haben das Postauto bestellt und dies bringt uns ins Sertigtal. Diesmal geht es mit dem Rollstuhl durch den Bach und über Stock und Stein, bis das richtige Plätzchen zum Picknicken gefunden ist.

Ein paar haben den Wasserfall besucht und alle marschieren zurück bis zur Mühle wo es etwas Zvieri gibt und uns das Postauto wieder abholt. Am Donnerstag machen wir uns mit einem kleineren Grüppli auf den Weg zum Parsenn und die andern haben noch Souvenirs zu kaufen. Die Fahrt auf dem Parsenn ist eindrücklich und die Sicht von ganz oben ins Tal fantastisch, es ist wolkenlos und klar. Die Zeit reicht um auf der Terrasse etwas zu trinken und die Aussicht zu geniessen. Wir planen den Nachmittag. Ein paar wollen wieder auf Einkaufstour, andere zum Schwimmen und Einige nochmals auf ein Bähnli. Leider haben wir zuwenig Betreuer und die Schwimmer müssen sich einer anderen Gruppe anschliessen. Die Bähnlifahrer fahren mit der Standseilbahn auf die Schatzalp, welche nicht so rollstuhlgängig renoviert wurde. Nach einem kurzen Spaziergang verwohnen wir uns im Restaurant bei schönster Sicht auf Davos mit feinen Sachen. Am Freitag, letzter Ferientag, werden noch die Tagebücher fertig gemacht, aufgeräumt gepackt und dann nochmals ins Dorf oder zum Strandbad und Ausspannen und Relaxen. Um halb vier treffen wir uns zum Abschiedsapéro. Vielen Dank an die Betreuer für die geleistete Arbeit, denn ohne ihr Engagement wären solche Ferien nicht möglich. Danke auch an die Gäste für ihre Toleranz und Verständnis die sie den andern Gruppenmitgliedern entgegen gebracht haben, denn es war vielleicht nicht immer so leicht, die Besonderheiten der anderen zu akzeptieren. Procap ist der grösste Verband für Menschen mit Handicap mit den unterschiedlichsten Behinderungsarten, deshalb setzt sich auch eine Gruppe aus so verschiedensten Menschen zusammen. Heute Abend verlassen uns Gieri, Silvio und Andreas. Am Samstagmorgen gibt's etwas früher als sonst Tagwache, um halb Zehn muss alles für die Rückfahrt bereit stehen. Pünktlich fertig beladen mit Lunch im Gepäck, fährt der Bus kurz nach zehn Uhr los Richtung Zürich Flughafen. Alle sind gut an den Treffpunkten angekommen und werden ihren Angehörigen abgeholt. Marie-Theres, Ruedi und ich räumen fertig auf, verladen das Material und blicken auf einen intensiven, erlebnisreichen und harmonischen Ferienkurs zurück und freuen uns bereits auf die nächste gemeinsame Reisebegleitung.

Biglen, im Juli 2007 / Käthi Moser